

*Lonicera nigra* L. Ilmwand, Wülschnitz etc. nicht häufig; *Periclymenum* L. selten in Hecken; *Xylosteum* L. gemein in Gebüsch.

*Lotus corniculatus* L. überall zu finden; *uliginosus* Schk. an Bächen häufig.

*Luzula angustifolia* Grcke., *campestris* DC., *pilosa* Willd. in reichlicher Masse.

*Lycium barbarum* L. selten als Anpflanzung.

*Lycopus europaeus* L. fehlt selten auf feuchten Stellen.

*Lysimachia nemorum* L. an schattigen Bergabhängen (Ilmwand) und Bächen; *Nummularia* L. an feuchten Plätzen gemein; auch var. *suaveolens* Schönh., *vulgaris* L. an der Sormitz und ihren Nebenflüssen zu finden.

*Lythrum Salicaria* L. fehlt nirgends.

*Majanthemum bifolium* DC. hie und da zahlreich.

*Malachium aquaticum* Fr. an allen Quellen und Bächen.

*Malva Alcea* L. oberhalb Grünau an Bergrändern; *crispa* L. verwildert bei Leutenberg; *neglecta* Wallr. gemein; *silvestris* L. nur hie und da.

*Matricaria inodora* L. häufig auf Schutt und Feldern.

*Medicago falcata* L. angebaut und verwildert; *lupulina* L. auf Wiesen und Rändern; *sativa* L. angebaut.

*Melampyrum nemorosum* L. und *pratense* L. sind häufig; (*arvense* L. und *silvaticum* L. fehlen).

(Forts. folgt.)

## Korrespondenzen.

9) **Aus Holland:** (Notiz über *Chrysosplenium*.) Heute vor 8 Tagen fand ich *Chrysosplenium oppositifolium* L., bei uns sehr selten, in üppigen Rasen in voller Blüte. Dr. M. W. Beyerinck, einer unserer gediegensten Botaniker, teilte mir mit, was ich auch bestätigt fand, dass diese Pflanze, wenn sie in Rasen wächst, viele rein weibliche Blüten produziert und dass ausserdem der Vegetationspunkt lebhaft rot gefärbt ist. Da diese Färbung nur auf einige wenige Zellen beschränkt ist, folgt hieraus, dass der Vegetationspunkt selbst keine neuen Zellen bildet, sondern die Zellen, welche etwas mehr von der Wurzelspitze entfernt sind. Die Wurzelhaube ist farblos. *Ch. alternifolium* L. zeigt dieselbe Eigentümlichkeit und auch *Saxifraga sarmentosum*, wenn auch nicht so deutlich.

Wageningen, 14. April 1883.

J. D. Kobus.

10) **Aus Brandenburg:** (Notiz über *Gentiana acaulis* L.) In der dritten Nummer der Monatschrift ist auf eine Pflanze aufmerksam gemacht, deren Vorkommen in Thüringen mir von Anfang an einige Bedenken verursacht hat, ich meine *Gentiana acaulis* L. Noch vor Erscheinen des ersten Teils meiner Flora

von Halle (erschien 1848: D. Red.) erfuhr ich von glaubwürdiger Seite, dass diese Pflanze bei Freiburg an der angegebenen Stelle gefunden sei und da mir auch Exemplare von diesem Fundorte vorgelegt wurden, so hatte ich keine Veranlassung, diese Art auszulassen, obgleich ich sie selbst nicht an Ort und Stelle gefunden hatte. Später wurde sie mir auch von Apotheker Bertram (ob derselbe, welcher in Jrmischia III., N. 1. p. 2 als in Jena wohnhaft angegeben wird, weiss ich nicht; nein: D. R.) überbracht mit der Versicherung, dass er sie an jener Lokalität selbst gesammelt, aber nicht jährlich wiedergefunden habe. Seit meiner Übersiedelung nach Berlin, also seit beinahe 32 Jahren, bin ich nicht wieder an jener Stelle gewesen, doch wäre es mir sehr lieb, wenn über diesen Punkt genaueres ermittelt werden könnte, namentlich ob und wer sie verpflanzt hat und seit wann sie nicht mehr gefunden ist.

Berlin, 23. April 1883.

Prof. Dr. Garcke.

11) **Aus Sachsen:** (Notiz über *Lonicera Diervilla* L.) Gelegentlich einer kleinen botanischen Exkursion im Juli vergangenen Jahres fand ich an einer öden Waldblösse den felsigen Boden mit dem ziemlich dichten, aber niedrigen Strauchwerk der in voller Blüte befindlichen *Lonicera Diervilla* L. (*Diervilla canadensis* Willd.) bedeckt. Allem Anschein nach befindet sich diese Pflanze, die auf den Bergen Kanadas heimisch ist und bei uns zuweilen als Zierstrauch in Parkanlagen und Gärten getroffen wird, an jenem fern von menschlichen Wohnungen gelegenen und jedenfalls selten betretenen Orte sehr wohl. Wie diese *Lonicera* dorthin gekommen ist, kann ich natürlich nicht entscheiden, doch ist es mir zum mindesten sehr zweifelhaft, dass sie absichtlich dorthin verpflanzt ist, jedenfalls hat sie, wenn auch nur als völlig verwildert, Anspruch in die deutschen Floren aufgenommen zu werden. Im übrigen bin ich sehr gern bereit zur Blütezeit der *Lonicera* auf Wunsch Exemplare zu versenden, wie auch den Standort mitzuteilen.

Freiberg i. S., 20. April 1883.

C. Mylius.

12) **Aus Tirol:** (Notiz über *Pimpinella*). Unter den Art-diagnosen der *Pimp. magna* L. und *saxifraga* L. findet man in den meisten Floren (cf. auch Garcke 14. Aufl. p. 162. D. Red.) dass *P. magna* längere, *P. saxifraga* kürzere Griffel als der Fruchtknoten hat. Die zahlreichen Exemplare, welche von beiden Arten auf den Wiesen von Trient im vorigen Sommer sich entwickelten, gaben mir Veranlassung das Verhältnis der beiden Organe genauer zu vergleichen und so fand ich, dass die Länge der Griffel während der Blütezeit bei beiden Arten ändert, immer aber im Verhältnis steht zu dem Geschlecht der Blüte. Bei den Exemplaren mit Zwitterblüten fand ich bei beiden Arten die Griffel stets

kürzer, bei jenen dagegen mit rein weiblichen Blüten war der Griffel immer länger als der Fruchtknoten. Obschon die Anzahl der untersuchten Exemplare eine sehr grosse war, so war es mir nicht möglich eine Ausnahme zu finden, im Gegenteil ich traf bei einem Exemplar von *P. magna*, welches 3 Dolden trug, zwei zwitterige und eine weibliche, die Blüten der beiden ersten mit kürzeren, jene der dritten Dolde mit längeren Griffeln als der Fruchtknoten. Daraus dürfte sich ergeben, dass zur Artunterscheidung das Längenverhältnis zwischen Griffel und Fruchtknoten nicht geeignet ist.

Trient, April 1883.

Gelmi Enrico.

13) **Aus Sachsen:** (Notiz über *Viscum* auf Eichen.) Da das Vorkommen von *Viscum album* L. auf *Quercus* noch vielfach angezweifelt wird und meistens auf einem Irrtume beruhen soll, so erlaube ich mir hierdurch bekannt zu geben, dass im Buchholze bei Naumburg a/d. S., in der Nähe des Ziegelgrabens und des Bürgergartens, auf *Quercus sessiliflora* Sm. *Viscum album* schon im Jahre 1876 in mächtigen Exemplaren mit daumstarken Ästen zu finden war. Oftmals sind die Blätter dieses *Viscum* 2—3 lappig geteilt. Bei Branderode, zwischen Freiburg a/U. und Merseburg, wächst eine schmalblättrige Form von *Viscum* (ob *Viscum laxum*?) auf *Tilia*, jedoch sparsamer als bei Naumburg.

Pulsnitz, 23. April 1883.

R. Staritz.

14) **Vom Südharze:** (Zu *Ranunculus Steveni* Andr.) In Nr. 3 p. 34, 35 findet sich eine Notiz des Herrn Hauptmann Schambach über einen von mir eingesandten *Ranunculus acris* L. f. *minor* (*R. Steveni* Andr.) Ich fand in Kochs Synopsis, Ed. III. p. 15 [steht auch schon in Ed. I: D. Red.] diese Form beiläufig erwähnt „in montibus siccis planta minor et. folia minus incisa“: *R. Steveni* Andr. ap. Bess. en. pl. Volh. p. 22, weshalb mir dies nicht als Fehler anzurechnen ist, obschon ich das Monitum als begründet anerkenne. Obige Form findet sich indes nicht nur auf trockenen Höhen bei Stempeda, sondern zu tausenden wenig grösser auch auf den benachbarten feuchten Wiesen mit üppigster Vegetation. Meiner Sendung (cf. p. 48 uns. Bl.: D. Red.) habe ich eine andere Form von *R. acris* L., nämlich f. *micrantha* mihi beigelegt, die sich, ausser der Kleinheit der Blumen und sehr schmalen Zipfeln der Stengelblätter, durch die Kürze der Staubfäden auszeichnet, welche meistens kaum die halbe Höhe der Ovarien erreichen, während bei der gewöhnlichen Form die Staubfäden erstere weit überragen.

Nordhausen.

Vocke.

15) **Aus Thüringen:** (Neuer Standort für *Petasites albus* Gärt.) Schon im vorigen Jahre hatte ich diese Pflanze an den Abhängen des Mordthales bei Kösen aufgefunden. Zwei neue

Standorte fand ich in diesem Monate auf dem Hochberge bei Pforta. An einer Stelle stehen weit über 50 Exemplare mit weitverbreiteten Wurzelstöcken. Ich muss hieraus den unbedingten Schluss ziehen, dass *Petasites albus* der hiesigen Flora eingebürgert ist.

Schulpforta, 27. April 1883.

Sagorski.

16) **Von der Unterweser:** (*Carex secalina* Schreber?!) Unter diesem Namen erhielt ich aus dem Berliner botanischen Tauschverein *Carex hordeistichos* Vill. (= *Carex hordeiformis* Wtlbg.), gesammelt von Herrn Vocke-Nordhausen „in pratis humidis solo salso „Numburg“ pr. Kelbra (17. 6. et 15. 7. 82). Da eine Schreber'sche *Carex secalina* nicht existiert, so ersuche ich Herrn Vocke um Aufklärung dieses — Irrtums.

Bassum, 10. April 1883.

Beckmann, Apotheker.

### Zeitungsschau.

- 19) A. de Bary, L. Just, Botanische Zeitung (1883) Nr. 5. Reinke, Autoxydation in der lebenden Pflanzenzelle. Wiesner, Bem. zu Wortmanns Aufsatz über Nutation. Nr. 6. Reinke, Autoxyd. in der leb. Pfl. Zelle (Schluss.) Nr. 7 u. 8. A. F. W. Schimper, Entwicklung der Chlorophyllkörner und Farbkörper. Nr. 9. Sch. Entw. d. Chloroph. körner und Farbkörper (Forts.) Nr. 10. dto. (Schluss.) Nr. 11. V. Fayod, Niedere Myxomyceten. Nr. 12. Warming, Botanische Notizen. Nr. 13. E. Zacharias, Eiweiss, Nuklein und Plastin. E. Warming, Bot. Not. (Schluss.) Nr. 14. A. Fischer, Zellteilung der Closterien.
- 20) Flora (Regensburg.) 1883, Nr. 10. L. Celakovský, Über einige Arten, resp. Rassen der Gattung *Thymus*. (Forts.) Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar. Nr. 11. Velenovsky, über die Traubenwickel von *Drosera rotundifolia* L. (M. Taf.) L. Celakovský, Über Arten, resp. Rassen der Gatt. *Thymus*. (Schluss.) Strobl: Flora der Nebroden (Forts.) Anzeige.
- 21) Mitteilungen des bot. Ver. f. d. Kr. Freiburg u. Baden. Nr. 6. 7. Frey, der C. F. Schimpersche Spiralismus in der Blattstellungslehre vertreten durch d. Lehrb. d. Botanik von Dr. von Freyhold. (Freiburg 1882.) K. Metz, *Inula salicina* L. × *Vaillantii* Vill. (*J. semiamplexicaulis* Reut.) Hatz, Erläuterungen zu der Waldnerschen Auffassung „*Botanicorum crux et scandalum*“ in Nr. 5 der „Botanischen Mitteilungen“. Neue Standorte aus der Gegend von Überlingen a. S. Weitere Beiträge aus verschiedenen andern Gegenden.
- 22) Botanisches Centralblatt (Kassel) 1883. Nr. 10. Hildebrand, Blüten und Früchten von *Anthurium Scherzerianum*. Nr. 11. Dippel, Das neue Mikrotom v. Dr. C. Zeiss. Nr. 12. Jäggi, Karpologische Sammlungen des Schweizerischen Polytechnikums zu Zürich. Nr. 13. Sanio, Additamentum secundum in *Harpidiorum cognitionem*. Band XIV. Nr. 1. Kienitz, Die Entstehung der „Markflecke“. Wohlfahrt, Duplik contra Willkomm. Nr. 2. Kienitz, Markflecke. (Schluss.) Nr. 3. Hillhouse, Beobachtungen über den intercellularen Zusammenhang von Protoplasten. (Wir bemerken ausdrücklich, dass das Bot. Centralblatt ausserdem in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kobus J.D., Gracke , Mylius C., Enrico Gelmi, Staritz R., Vocke Adolf, Sagorski , Beckmann

Artikel/Article: [Korrespondenzen. 74-77](#)